



Europäische
Investitionsbank

Die Bank der EU

22. Oktober 2013

Fehlende Finanzierungsinstrumente Hauptgrund für zurückhaltendes Afrikageschäft deutscher Unternehmen – erste Africa Finance Konferenz informiert über Finanzierungs- und Projektmöglichkeiten am 5. November in Bonn

Berlin/Luxemburg – In Afrika liegen einige der wichtigsten Rohstoffländer der Welt. Viele afrikanische Länder beeindrucken zudem mit positiven Wachstumszahlen. Diese Faktoren machen Afrika auch aus Sicht internationaler Investoren immer attraktiver. Probleme bereitet den Unternehmen aber vielfach die Finanzierung des Afrikageschäfts. Banken sind vielerorts risikoavers und Hermesdeckungen der Bundesregierung für viele Projekte unzureichend. Über Ansätze, diese Probleme zu überwinden, informieren Bankexperten im Rahmen der ersten Africa-Finance-Konferenz am 5. November in Bonn.

Die vom Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft in Kooperation mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) veranstaltete Konferenz findet von 9.00 bis 18.00 Uhr im Hotel Maritim, Godesberger Allee, 53175 Bonn, statt. Von 10.15 bis 10.45 Uhr stehen Dr. Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Vereins, und Dr. Werner Hoyer, Präsident der Europäischen Investitionsbank, für ein Pressegespräch zur Verfügung.

Werner Hoyer sagte im Vorfeld der Konferenz: „Ein Drittel der afrikanischen Länder erreicht Wachstumsraten von sechs Prozent und mehr. Afrika wird damit für Investoren zunehmend interessant – vor allem nach den wirtschaftlichen, politischen und sozialen Reformen, die in der vergangenen Zeit erfolgt sind. Umfangreiche und innovative Finanzierungen der öffentlichen Hand, aber mehr noch des privaten Sektors sind nötig, damit Afrika sein wirtschaftliches Potenzial ausschöpfen kann.“

Stefan Liebing, Vertreter von mehr als 600 in Afrika aktiven deutschen Unternehmen, betonte: „Die Finanzierung von Handelsgeschäften und Projekten in Afrika gehört zu den größten Hindernissen im Afrikageschäft – besonders für den deutschen Mittelstand. Wir benötigen dringend eine neue Risikobereitschaft des Bundes, aber auch der deutschen Banken und schließlich innovative Ansätze für den Mittelstand. Mit der Africa Finance wollen wir dazu beitragen, diese Hürde aus dem Weg zu räumen und dem Afrikageschäft deutscher Unternehmen einen neuen Schub geben.“

Hintergrundinformation:

Die **EIB** ist die Bank der Europäischen Union für langfristige Finanzierungen. Ihre Eigner sind die EU-Mitgliedstaaten. Aufgabe der EIB ist es, die Ziele der EU durch die langfristige Finanzierung tragfähiger Projekte zu fördern.

Der **Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft (AV)** ist der bundesweite Unternehmerverband, in dem etwa 600 Unternehmen aller Größen und Branchen sowie Institutionen mit Interesse an einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Staaten Afrikas zusammengeschlossen sind. Der AV informiert, berät und vernetzt seine Mitglieder und vertritt deren Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Pressekontakt:

Eva Henkel, e.henkel@eib.org Tel.: +352 4379 82147, +352 621 339130

Website: www.eib.org/press - Pressestelle: +352 4379 21000 – press@eib.org

Carla Nickel, nickel@afrikaverrein.de Tel.: +49 30 2060 719 50

Website: www.afrikaverrein.de